

Die Neuregelung auf einen Blick

- ▶ Redaktionelle Folgeänderung aufgrund von Änderungen durch das Investmentsteuerreformgesetz v. 19.7.2016 (BGBl. I 2016, 1730).
- ▶ Fundstelle: Gesetz zur Vermeidung von Umsatzsteuerausfällen beim Handel mit Waren im Internet und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften („JStG 2018“) v. 11.12.2018 (BGBl. I 2018, 2338; BStBl. I 2018, 1377).

§ 8b

Beteiligung an anderen Körperschaften und Personenvereinigungen

idF des KStG v. 15.10.2002 (BGBl. I 2002, 4144; BStBl. I 2002, 1169),
zuletzt geändert durch „JStG 2018“ v. 11.12.2018
(BGBl. I 2018, 2338; BStBl. I 2018, 1377)

(1) bis (9) *unverändert*

(10) ¹Überlässt eine Körperschaft (überlassende Körperschaft) Anteile, auf die bei ihr Absatz 4, 7 oder 8 anzuwenden ist oder auf die bei ihr aus anderen Gründen die Steuerfreistellungen der Absätze 1 und 2 oder vergleichbare ausländische Vorschriften nicht anzuwenden sind, an eine Körperschaft (andere Körperschaft), bei der auf die Anteile Absatz 4, 7 oder 8 nicht anzuwenden ist, und hat die andere Körperschaft, der die Anteile zuzurechnen sind, diese oder gleichartige Anteile zurückzugeben, dürfen die für die Überlassung gewährten Entgelte bei der anderen Körperschaft nicht als Betriebsausgabe abgezogen werden. ²Überlässt die andere Körperschaft für die Überlassung der Anteile Wirtschaftsgüter an die überlassende Körperschaft, aus denen diese Einnahmen oder Bezüge erzielt, gelten diese Einnahmen oder Bezüge als von der anderen Körperschaft bezogen und als Entgelt für die Überlassung an die überlassende Körperschaft gewährt. ³Absatz 3 Satz 1 und 2 sowie Absatz 5 sind nicht anzuwenden. ⁴Die Sätze 1 bis 3 gelten auch für Wertpapierpensionsgeschäfte im Sinne des § 340b Absatz 2 des Handelsgesetzbuchs. ⁵Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, wenn die andere Körperschaft keine Einnahmen oder Bezüge aus den ihr überlassenen Anteilen erzielt. ⁶Zu den Einnahmen und Bezügen aus den

überlassenen Anteilen im Sinne des Satzes 5 gehören auch Entgelte, die die andere Körperschaft dafür erhält, dass sie die entliehenen Wertpapiere weiterverleiht.⁷Die Sätze 1 bis 6 gelten entsprechend, wenn die Anteile an eine Personengesellschaft oder von einer Personengesellschaft überlassen werden, an der die überlassende oder die andere Körperschaft unmittelbar oder mittelbar über eine Personengesellschaft oder mehrere Personengesellschaften beteiligt ist.⁸In diesen Fällen gelten die Anteile als an die Körperschaft oder von der Körperschaft überlassen.⁹Die Sätze 1 bis 8 gelten entsprechend, wenn Anteile, die die Voraussetzungen des Absatzes 7 erfüllen, von einer Personengesellschaft überlassen werden.¹⁰Die Sätze 1 bis 8 gelten nicht, soweit § 2 Nummer 2 zweiter Halbsatz oder § 5 Absatz 2 Nummer 1 zweiter Halbsatz auf die überlassende Körperschaft Anwendung findet.¹¹Als Anteil im Sinne der Sätze 1 bis 10 gilt auch der **Anteil** im Sinne von **§ 2 Absatz 4** des Investmentsteuergesetzes vom **19. Juli 2016 (BGBl. I S. 1730)**, das zuletzt durch Artikel **10** des Gesetzes vom **23. Juni 2017 (BGBl. I S. 1682)** geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung, soweit daraus Einnahmen erzielt werden, auf die § 8b anzuwenden ist.

(11) *unverändert*

Autor: Dr. André **Kruschke**, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main
Mitherausgeberin: Prof. Dr. Johanna **Hey**, Köln

Kompaktübersicht

J 18-1 **Inhalt der Änderung:** Bei der Neuregelung handelt es sich um eine redaktionelle Folgeänderung. Aufgrund der Änderungen durch das InvStRefG v. 19.7.2016 (BGBl. I 2016, 1730) wird der Verweis in § 8b Abs. 10 Satz 11, der bislang auf „Investmentanteile im Sinne von § 1 Abs. 1 des Investmentsteuergesetzes vom 15. Dezember 2003“ Bezug nimmt, redaktionell angepasst, indem nunmehr auf „Anteile im Sinne von § 2 Abs. 4 des Investmentsteuergesetzes vom 19. Juli 2016“ verwiesen wird. Eine inhaltliche Änderung ist damit nicht verbunden.

J 18-2 **Rechtswentwicklung:**

► **Zur Gesetzesentwicklung bis 2013** s. § 8b Anm. 2 ff.

► **KroatienAnpG v. 25.7.2014** (BGBl. I 2014, 1266; BStBl. I 2014, 1126):
Siehe § 8b Anm. J 14-2.

► **StÄndG 2015 v. 2.11.2015** (BGBl. I 2015, 1834; BStBl. I 2015, 846):
Siehe § 8b Anm. J 15-2.

► **BEPS-UmsG v. 20.12.2016** (BGBl. I 2016, 3000; BStBl. I 2017, 5): Siehe
§ 8b Anm. J 16-2.

► **„JStG 2018“ v. 11.12.2018** (BGBl. I 2018, 2338; BStBl. I 2018, 1377): Die
Neuregelung basiert auf dem durch das BMF eingebrachten Diskussions-
entwurf eines Jahressteuergesetzes 2018 v. 15.5.2018, der in insoweit un-
veränderter Fassung am 8.11.2018 vom BTag angenommen wurde
(BRDrucks. 559/18). Nach der Zustimmung des BRat am 23.11.2018
(BRDrucks. 559/18) wurde das nunmehr als Gesetz zur Vermeidung von
Umsatzsteuerausfällen beim Handel mit Waren im Internet und zur Änder-
ung weiterer steuerlicher Vorschriften bezeichnete Gesetz am 14.12.2018
verkündet (BGBl. I 2018, 2338; BStBl. I 2018, 1377).

Zeitlicher Anwendungsbereich: Die Neuregelung trat gem. Art. 20 Abs. 2 J 18-3
„JStG 2018“ (BGBl. I 2018, 2338; BStBl. I 2018, 1377) am 1.1.2018 in Kraft.

Grund und Bedeutung der Änderung: § 8b bezweckt die Vermeidung J 18-4
einer Doppelbesteuerung von Kapitalerträgen innerhalb Konzernverbün-
den. Seit dem Systemwechsel vom KStVollanrechnungsverfahren zu einem
System mit ermäßigter Anteilseignerbesteuerung (Teileinkünfteverfahren)
wird die Regelung als kstl. „Kernvorschrift“ (vgl. § 8b Anm. 1) bzw. „Herzstück
des neuen Körperschaftsteuerrechts“ (Gosch in Gosch, 3. Aufl. 2015, § 8b
Rz. 1) bezeichnet. Die Norm ist kompliziert aufgebaut und enthält in ihren
einzelnen Absätzen vielschichtige Fallkonstellationen und Ausnahme-
bestimmungen. Abs. 10 enthält Sonderregelungen für Wertpapierleih-
oder -pensionsgeschäfte und soll die stl. Abziehbarkeit bestimmter Zahlun-
gen im Zusammenhang mit derartigen Geschäften ausschließen. Nament-
lich konnte die Wertpapierleihe genutzt werden, um stl. Vorteile aus der un-
terschiedlichen Behandlung von Ausschüttungen und Veräußerungs-
gewinnen zu erzielen, was rechtspolitisch nicht gewünscht war. Die Rege-
lung bezweckt damit die Verhinderung missbräuchlicher Gestaltungen
(BFH v. 18.8.2015 – I R 88/13, BFH/NV 2016, 341). Abs. 10 Satz 11 dehnt
die Regelung auf Investmentanteile aus und erfasst damit solche Fälle, in
denen Investmentanteile den Gegenstand der Wertpapierleihe bilden.
Hierzu verweist Satz 11 auf Investmentanteile iSd. Investmentsteuergesetz
(InvStG) in seiner jeweils gültigen Fassung. Aufgrund der Änderungen des
InvStG durch das InvStRefG v. 19.7.2016 (BGBl. I 2016, 1730) wurde der Be-
griff des Investmentanteils, der bislang in § 1 Abs. 1 InvStG verortet wurde, in
§ 2 Abs. 4 InvStG verschoben und sprachlich angepasst. Aufgrund dieser
Neuregelung im InvStG wird der Verweis in § 8b Abs. 10 Satz 11 entspre-
chend redaktionell angepasst.

KStG § 8b